



„Johannes der Evangelist“, ein Gemälde in der Art des Carlo Dolcei (1616 bis 1686), das einem Berliner Sammler gehörte. Nach dem Verkauf entdeckte der neue Besitzer Spuren von Übermalung, die er entfernen ließ. Das Ergebnis war ein meisterliches Damenporträt des sehr geschätzten italienischen Renaissance-Meisters Alessandro Allori, gen. Bronzino, 1535—1607. Das mittlere Bild zeigt ein interessantes Zwischenstadium der Reinigung.



Manch ein berühmtes Bild von alten Meisters Hand, über das Chronisten uns genau berichten, ist verschwunden. Vernichtet durch Feuer oder zerstört von Frevlerhand, zerfallen und verwittert vielleicht im Lauf der Zeit? Sicher sind viele dieser Kunstwerke eines „natürlichen“ Todes gestorben, viele aber sind nur scheinod und warten auf den Tag der Auferstehung. Sie sind verborgen. Aber nicht in Kisten und staubigen Kammern, sondern

Na — wo? Darüber und wie sie „auferstanden“, will ich berichten.

Um die Mitte des XVI. Jahrhunderts lebte in Florenz ein reicher Edelmann. Er nannte eine reizende Frau sein eigen. Klug war sie, und anmutig ihr Wesen. Um ihr edles Antlitz, ihre stolze

Haltung, ihre Jugend für immer festzuhalten, ging er zu Meister Alessandro Allori, um ihn zu bitten, seine Frau zu malen. Nach seinem Oheim, der ihn erzogen, nannte man den Künstler auch Bronzino. Ob seines Könnens war er weit und breit bekannt und am herzoglichen Hofe wohl gelitten. Bald war das Meisterwerk auch vollendet und schmückte den schönsten Saal im